

# Zusätzliche, technische Vertragsbedingungen

## INHALTSÜBERSICHT

1. Vorbemerkungen
2. Arbeits- und Gesundheitsschutz, allgemein
3. Baufeldsicherung
4. Persönliche Schutzausrüstung
5. Maßnahmen zur Unterbindung von Staubemissionen
6. Grundsätzliche Verhaltensregeln
7. Erste Hilfe

### 1. Vorbemerkungen

Der Bieter hat sich vor Angebotsabgabe ein Bild von der Zugänglichkeit der Baustelle zu machen und bestätigt mit Angebotsabgabe dieses hinreichend getan zu haben.

Sämtliche Entsorgungskosten (Laden, Transport, Abladen, Deponierungsgebühren usw.) sind in die jeweiligen Abbruch- und Entsorgungspositionen einzurechnen. Die Wahl der Entsorgungsstelle obliegt dem AN. Anschluss- und Benutzerzwänge bzw. gesetzlich vorgeschriebene Entsorgungswege sind zwingend einzuhalten.

Sämtliche in diesen technischen Vorbemerkungen aufgeführten Bedingungen sind Vertragsbestandteil und in die jeweiligen Einheitspreise der Positionen des Leistungsverzeichnisses einzurechnen, sofern die Positionen nichts Gegenteiliges ausweisen. Der Bieter erklärt ausdrücklich, dass sämtliche Anlagen zum LV Vertragsbestandteil werden.

Generell hat der AN unnötige Lärmerzeugung zu vermeiden und den Lärmpegel während der Arbeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

### 2. Arbeits- und Gesundheitsschutz, allgemein

In die Einheitspreise der einzelnen Positionen sind außerdem jeweils noch folgende Leistungen einzurechnen:

Der bauausführend tätige Unternehmer hat eigenverantwortlich dafür Sorge zu tragen, dass die Schutz- und Sicherheitsbestimmungen gemäß Unfallverhütungsvorschriften und behördlichen Bestimmungen eingehalten werden.

### 3. Baufeldsicherung

Die Baustelle ist so zu sichern, dass Unbefugten der Zutritt zur Baustelle verwehrt wird. Geeignete Sicherungsmaßnahmen sind z.B. durch Bauzaungestellung zu treffen.

### 4. Persönliche Schutzausrüstung

Auf der Baustelle ist während der Bauarbeiten die ständige Benutzung des sogenannten Grund- oder Mindestschutzes obligatorisch. Dazu zählen:

- Schutzhelm nach DIN 4840 (BGR 193)

- Bausicherheitsschuhe oder Bausicherheits-Gummistiefel, Kennzeichnung S 5 d, Form SHH oder SH nach DIN 4843 (BGR 191)
- Schutzhandschuhe (BGR 195)

Das Tragen der Schutzausrüstungen gilt grundsätzlich für alle Personen (Besucher eingeschlossen), die sich auf der Baustelle bewegen.

Sämtliche beschriebenen Schutzausrüstungen sind auf der Baustelle in ordnungsgemäßem, gebrauchsfähigem und hygienisch einwandfreiem Zustand in ausreichender Menge vorzuhalten. Die Entscheidung darüber, ob und in welchem Maße der oben genannte Grundschutz um weitere Schutzausrüstungen zu ergänzen ist, liegt beim AG bzw. beim beauftragten Fachgutachter.

## **5. Maßnahmen zur Unterbindung von Staubemissionen**

Staubemissionen stellen neben den oben genannten Wirkungspfaden der einzelnen Schadstoffe einen weiteren Hauptexpositionsweg dar, über den eine Gefährdung der vor Ort tätigen Arbeiter und der Anwohner auftreten kann. Die weitgehende Unterbindung einer Staubbildung beim Abbrechen, Lösen, Laden, Transportieren und Abladen stellt eine wichtige Aufgabe im Zusammenhang mit dem Arbeits- und Anwohnerschutz dar.

Sämtliche Abbruchmaßnahmen sind mit möglichst geringer Staubbildung durchzuführen. Zur Minimierung der Staubemissionen sind in den Arbeitsbereichen Vorrichtungen vorzuhalten, mit denen Bausubstanz und Bauschutt nötigenfalls soweit angefeuchtet werden kann, dass kein bzw. nur in einem auf ein unabdingbares Minimum begrenzten Umfang Staub entsteht.

Die Ladeflächen der zum Transport eingesetzten Fahrzeuge sind durch eine Abdeckung beim Transport und bei der Leerfahrt gegen Ladungsverluste und Staubbildung zu sichern.

Im Bereich von Lagerflächen sind ebenfalls geeignete Maßnahmen bzw. Einrichtungen vorzusehen, mit denen eine Verwehung schadstoffhaltigen Staubes verhindert werden kann.

Wege und Straßen sind nach Erfordernis, notfalls mehrmals täglich, zu reinigen. Befestigte Flächen auf dem Grundstück selbst sind ebenfalls nach Erfordernis, mindestens jedoch zweimal pro Woche mittels Besenwagen zu reinigen.

## **6. Grundsätzliche Verhaltensregeln**

Bei den Abbruch- und Rückbauarbeiten sind folgende grundsätzliche Verhaltensregeln zu beachten:

Die oben genannte Mindestschutzausrüstung ist bei allen Arbeiten zu tragen.

Es gilt grundsätzlich das Verbot der Alleinarbeit. Ausgenommen hiervon sind Aufsichts- und Überwachungstätigkeiten.

Rauchen, Essen und Trinken ist in Arbeitsbereichen untersagt. Arbeiten unter Einfluss von Alkohol sind untersagt.

Beim Auftreten von Besonderheiten (auffälligem Geruch, unerwartetem Auftreten von Gefahrstoffen, Verdacht von Kampfmitteln) sind die Arbeiten einzustellen. Der Arbeitsbereich ist zu sichern und zu verlassen. Gemäß vorher festgelegtem Meldeplan ist die Bauleitung über den Fund zu benachrichtigen.

Jeder auf der Baustelle Tätige hat vollständige Ausweispapiere einschließlich eines Notfallausweises gem. Anhang 2 zur BG-Richtlinie BGR 128 mitzuführen.

## **7. Erste Hilfe**

Der Auftragnehmer hat eigenverantwortlich dafür Sorge zu tragen, dass die Schutz- und Sicherheitsbestimmungen gemäß Unfallverhütungsvorschriften und behördlichen Bestimmungen eingehalten werden. Dies gilt auch für die BG-Vorschrift „Erste Hilfe“.

Auf der Baustelle muss in Abhängigkeit von der Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte eine ausreichende Anzahl an geschulten Ersthelfern ständig anwesend sein. Durch den Auftragnehmer ist die Rettungskette mit der örtlich zuständigen Rettungsleitstelle abzustimmen.

Generell gelten bei Unfällen die Rufnummern der Polizei (110) und der Feuerwehr (112).

Nach Eintritt eines Arbeitsunfalles ist sofort Erste Hilfe zu leisten und bei bekannter oder vermuteter Gefahrstoffaufnahme eine ärztliche Untersuchung zu veranlassen.